Dansenberg: Wildschäden beseitigt

Innerhalb von zwei Tagen wurden mit schwerem Gerät die gemeldeten Wildschäden im westlichen und südlichen Teil Dansenbergs beseitigt. Nun wird nach einer dauerhaften Lösung gesucht, um neue Schäden zu verhindern.

Dass nun in einem Arbeitsgang das Gelände eingeebnet und gleichzeitig in größeren Schadensbereichen neu eingesät werden konnte, macht die Weidebesitzer zuversichtlich, dass in einigen Wochen wieder Gras nachwächst und die Tiere sich auf der Weide wieder Futter suchen können. Klaus Gundacker, Koordinator der Interessengemeinschaft, lobte das Engagement des stellvertretenden Forstamtsleiters Florian Kemkes, der zuvor Umfang und Finanzierung der Maßnahme kalkulieren musste.

„Wir bleiben aber im Gespräch", sagt Gundacker, denn nun muss eine Lösung gefunden werden, damit es in ein paar Wochen oder Monaten nicht wieder auf den Flächen so aussieht wie zuvor. Ein Elektrozaun ist aus Sicht Gundackers nicht der Weisheit letzter Schluss: „Was er zu leisten vermag, konnte ja jeder vor Ort sehen. Die zulässige Stromstärke verschafft zwar den Pferden den nötigen Respekt, Abstand zur Umzäunung zu halten, nicht aber den Wildschweinen."

Abhilfe könnte nur ein stabiler Wildzaun um das gesamte Areal schaffen. Diese Möglichkeit ist auch in dem Erörterungstermin der beteiligten Behörden Anfang März angesprochen worden, und zwar mit der Maßgabe, dass nur ein durchgängiger Zaun akzeptabel sein kann. Detailfragen, insbesondere die Berücksichtigung und Ausführung von Zufahrtstoren zu den einzelnen Grundstücken, werden nun mit den Landbesitzern und Behörden geklärt. |rhp/bgi

„Erfolg passiert nicht zufällig"

Seit 25 Jahren unterstützt die IMG Innovations-Management GmbH Firmen aus Rheinland-Pfalz. Sei es beim Auftritt auf Messen, beim internationalen Netzwerken oder im Patentwesen. Unterschiedliche Förderprogramme wollen die Wettbewerbsfähigkeit von Firmen steigern und die Sichtbarkeit des Standortes Rheinland-Pfalz erhöhen.

VON JULIA LUTTENBERGER

„Wir helfen Unternehmen in Rheinland-Pfalz dabei, wettbewerbsfähig zu werden und einen Zugang zum internationalen Markt zu finden", sagt Klaus Kobek, Geschäftsführer bei der IMG Innovations-Management GmbH, einer Tochter der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB). Die beiden Standbeine von IMG sind der Technologie- und Wissenstransfer sowie das Innovationsmanagement.

Netzwerke, Patente und Messen

Die IMG beschäftigt 18 Mitarbeiter an mehreren Standorten, die Zentrale findet sich in Kaiserslautern, berichtet Prokurist Jürgen Gerber. Zuständig ist die IMG für ganz Rheinland-Pfalz. Sie unterstütze Firmen beim Aufbau von Netzwerken, helfe Unternehmen und Hochschulen bei Messe-Auftritten und bei Fragen rund um das Patentwesen.

Bevor ein eigenes Patent angemeldet werde, sei es besonders wichtig, zu wissen, welche Patente es bereits am Markt gebe, um nicht dagegen zu verstoßen, betont Kobek. Eine weitere Sparte der IMG Innovations-Management GmbH ist die Kreativwirtschaft mit den Schwerpunkten Design, Games, Software und Film.

In Trier beispielsweise sei eine IMG-Außenstelle mit dem Schwerpunkt Games angesiedelt, da es dort einen großen Games-Studiengang gebe, schildert Kobek. Doch während relativ viele Menschen in Rheinland-Pfalz studierten, blieben die wenigsten nach ihrem Abschluss hier. Die IMG versuche, dies zu ändern, indem junge Menschen beim Aufbau eines Unternehmens unterstützt werden, sagt Kobek.

Setzen sich für Firmen in Rheinland-Pfalz ein: Jürgen Gerber (links) und Klaus Kobek. FOTO: VIEW

Diese Unterstützung ist für die Firmen meist kostenlos, da die IMG für Firmen nach öffentlich geförderten Projekten suche und prüfe, was förderfähig ist. Die Finanzierung stamme häufig vom Land Rheinland-Pfalz oder der Europäischen Union.

Den Standort sichtbar machen

Generell gehe es bei der Arbeit der IMG darum, den Innovations- und Technologie-Standort Rheinland-Pfalz sichtbar zu machen und seine Wettbewerbsfähigkeit zu steigern, betont Gerber. Das Bundesland sei mittelständisch geprägt, brauche aber den internationalen Markt, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Die IMG decke dabei in ihrer Arbeit die komplette Kette ab, von der Forschung bis zur Markteinführung – je nachdem, an welcher Stelle des Prozesses Unterstützung notwendig ist.

„Erfolg passiert nicht zufällig", sagt Gerber. Die IMG helfe jungen Unternehmen, die gerade aus der Gründungsphase entwachsen sind dabei, international Fuß zu fassen und weiter innovativ zu sein.

Erfolgreichstes Beispiel sei die Mainzer Firma Biontech, die derzeit mit einem Impfstoff gegen das Coronavirus Erfolg feiert. Die IMG habe in der Vergangenheit mit Biontech im Patentbereich zusammengearbeitet, speziell dabei, Erfindungen aus dem Universitätsbereich im Unternehmen zu relizensieren, berichten Kobek und Gerber.

Sichtbarkeit lässt sich nicht nur über Messen herstellen, sondern auch über Auftritte in Filmen. So baue das Film- und Medienforum als Teil der IMG eine Datenbank mit möglichen Film-Orten auf, um Rheinland-Pfalz in der ganzen Welt sichtbar zu machen. Die Außenaufnahme des Schlosses Bürresheim bei Mayen beispielsweise diente schon mal als Kulisse für den Film „Indiana Jones und der letzte Kreuzzug".

Ebenfalls unter das Stichwort Sichtbarkeit fällt die Plattform für additive Fertigung, die derzeit aufgebaut wird. Über ganz Rheinland-Pfalz sei viel Spezialwissen in Sachen 3-D-Druck verteilt, schildert Gerber. Nun gelte es, dieses Wissen zu vernetzen und für Unternehmer sichtbar zu machen. In Sachen „Industrie 4.0" habe es das Bundesland bereits geschafft, international wahrgenommen zu werden, dies soll nun auch in anderen Bereichen gelingen.

IM NETZ

www.img-rlp.de

LITFASS-SÄULE

Im Stream: Ortsbeiratssitzung
Am heutigen Mittwoch, 7. April, findet ab 19 Uhr im großen Ratssaal des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1, eine Sitzung des Ortsbeirates Einsiedlerhof statt. Die Sitzung findet als Hybrid-Sitzung statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Vorstellung Projekt Amazon, Vorstellung Straßenbaumaßnahmen, der Bebauungsplanentwurf „Bahnhofsumfeld Einsiedlerhof" und die Gestaltung des DB-Geländes sowie die Raumkonzeption im Bürgerhaus und die Verwendung des dem Ortsbeirat zur Verfügung stehenden Budgets. Die Sitzung des Ortsbeirats Einsiedlerhof wird mit der Unterstützung von KL.digital live im Internet gestreamt. Interessierte können den Fortgang der Sitzung entweder auf dem städtischen Youtube-Kanal oder über herzlich-digital.de verfolgen.

Offene Sprechstunde
Am Donnerstag, 15. April, bietet die Erziehungs- und Familienberatungsstelle des Diakonischen Werkes Pfalz zwischen 14 und 17 Uhr eine offene Sprechstunde an. Familien mit Kindern unter 18 Jahren, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 21 Jahre können an diesem Nachmittag ein erstes Beratungsgespräch mit einer Fachkraft wahrnehmen. Die Beratungstermine können wahlweise per Telefon, per Videoberatung oder vor Ort stattfinden. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation ist eine telefonische Anmeldung zwingend erforderlich. Um die Beratungstermine koordinieren zu können, wird um Anmeldung bis spätestens 13. April gebeten: Telefon 0631/72209.

Ortsbeirat tagt
Am Donnerstag, 8. April, 19 Uhr, findet in der Theo-Barth-Halle, Am Matzenberg 7b, eine Sitzung des Ortsbeirates Erlenbach statt. Programmpunkte sind unter anderem der Bebauungsplanentwurf „Westlich der Erlenbacher Straße (Erweiterung Wohngebiet Husarenäcker)", Bebauungsplanentwurf „Nordwestlich der Weiherstraße", Überdachung des Eingangs in das Ortsverwaltungsgebäude zur Arztpraxis, Unterstützungsleistungen für den Ortsbeirat, Sachstandsberichte zu den Haushaltsansätzen 2021/2022, Grünfläche Ortsmitte und Verkehrsaufkommen. Weitere Themen sind die Verbreiterung der Gehwege L387 Richtung Morlautern und ab Ortsschild Erlenbach Richtung Otterberg/Otterbach sowie die Verwendung des dem Ortsbeirat zur Verfügung stehenden Budgets.

IMPRESSUM

DIE RHEINPFALZ
Kaiserslautern

Bezirksverlagsleiterin: Anja Schierle-Jertz

Redaktionsteam:
Christian Clemens (clc, verantwortlich), Gabriele Schöfer (oef, Stellvertreterin), Bernd Otto Barth (bby), Sara Brunn (snk), Rainer Dick (rik), Benjamin Ginkel (bgi), Maria Huber (huzl), Dr. Fabian R. Lovisa (faro), Dr. Julia Luttenberger (jtt), Dorothea Richter (rdo), Pola Schlipf (ipf), Claudia Schneider (cla), Andreas Sebald (bld), Sabrina Zeiter (zs), Gundula Zilm (gzi)

Bürger als Botschafter

Nach Zeitungsanzeigen wirbt die Tourist Information nun mit Postkarten um Besucher

Die Marketingkampagne „Pfalz Du mal …" der Tourist Information, die für das Reiseziel Kaiserslautern wirbt, geht mit einer Postkarten-Aktion in die zweite Runde.

Unter dem Slogan „Pfalz Du mal …" hat die Tourist Information der Stadt vor rund drei Wochen eine neue, vom Land geförderte Marketingkampagne lanciert, um den Tourismus wieder anzukurbeln. In großen Tageszeitungen in Nordrhein-Westfalen wurden bereits Anzeigen geschaltet, ebenso eine neue Webpräsenz unter www.pfalz-du-mal.deerstellt. Nun kommen acht verschiedene Postkarten dazu, die, ebenfalls unter dem Motto „Pfalz du mal …" zu verschiedenen Erlebnissen in und um Kaiserslautern einladen. Dabei stehen Wandern im Pfälzerwald, der Mountainbikepark, die umliegenden Golfplätze und Ausflugsziele wie die Hohenecker Burg, der Humbergturm und die Mehlinger Heide im Fokus. Auch der Japanische Garten und die Gartenschau wurden als Bildmotive verwendet.

„Bürger sollen mit der Aktion begeistert werden, als Botschafter für Kaiserslautern zu werben. Sie sollen die Postkarten an ihre Freunde, Verwandten sowie ehemalige Lautrer schicken und für einen Urlaub in Kaiserslautern motivieren", erklärt Oberbürgermeister Klaus Weichel. „Was Freizeittourismus anbelangt, hat Kaiserslautern sehr viel zu bieten. Diese Botschaft möchten wir gerne mit unseren Postkarten in die Welt schicken und freuen uns, wenn die Kaiserslauterer uns dabei unterstützen." Die Postkarten können kostenlos in der Tourist Information abgeholt werden. Die Öffnungszeiten sind dienstags bis freitags von 9 bis 17 Uhr und samstags von 10 bis 14 Uhr. |rhp/bgi

Der Humbergturm über der Stadt ist eins der „Pfalz Du mal …"-Postkartenmotive. FOTO: STADT/FREI

Jugendliche: Von Gruppe ausgeraubt

Weil er beraubt wurde, hat ein 13-jähriger Junge an Karfreitag bei der Polizei Strafanzeige erstattet.

Am Freitagabend meldete sich der Junge zusammen mit seiner Mutter bei der Polizei und gab zu Protokoll, dass ihm eine Gruppe Unbekannter seine Umhängetasche und seinen Haustürschlüssel entrissen hätten. Laut Polizei saß der 13-Jährige zwischen 17 und 18 Uhr zusammen mit einem 14 Jahre alten Kumpel in der Bierstraße auf einer Bank am Spielplatz, als eine sechs- bis siebenköpfige Gruppe unbekannter Männer sie angriff. Die Männer hätten ihn und seinen Kumpel an den Schultern gepackt und von der Bank heruntergezogen, dann hätten sie ihnen die Umhängetaschen abgenommen. Bei dem 13-Jährigen erbeuteten die Täter noch einen Schlüssel, beim 14-Jährigen Airpods-Kopfhörer. Anschließend flüchtete die Gruppe. Hinweise an die Polizei unter 0631/369-2620. |rhp/bgi

Vermoderte Häuschen gegen neue Domizile getauscht

Nabu und Tierschützer verteilen 70 neue Nistkästen für Vögel auf dem Hauptfriedhof – Hilfe fürs Reinigen der Behausungen gesucht

VON DORIS THEATO

Auf dem Hauptfriedhof bieten ab sofort 70 neue Vogelkästen Meise und Co. nun beste Nistmöglichkeiten. Ein Waldkauz hat vom Naturschutzbund Kaiserslautern und Umgebung ebenfalls eine neue Behausung bekommen. Ehrenamtliches Engagement macht's möglich.

Der weitläufige Hauptfriedhof in Kaiserslautern, ein Ort des Gedenkens und der Stille, hat sich längst zu einem wichtigen Lebensraum für Tiere und Pflanzen entwickelt. Seit Jahren hängen hier unzählige Nistkästen, die allerdings kaum noch den Ansprüchen der kleinen Singvögel entsprechen.

Wer für die zerfallenen Vogelkästen zuständig ist, konnte laut Jürgen Reincke, Vorsitzender im Naturschutzbund (Nabu) Kaiserslautern und Umgebung, auch nach Rücksprache mit der Stadt nicht mehr ermittelt werden. Diese vermoderten Kästen konnten so aber nicht mehr länger bleiben. Das war kein Nistplatzangebot mehr, „das war eine Zumutung". Mit dieser Feststellung hatten sich bereits Friedhofsbesucher an den Nabu und auch an das Grünflächenamt gewandt.

So sah es auch der bekannte Vogelschützer Kurt Wilhelm. Kurzerhand organisierte er ein kleines Helferteam, der Nabu nahm das Geld für rund 70 neue Nistkästen in die Hand und Wilhelm ging mit seinem Team ans Werk. „Das Anbringen der Kästen ist nicht das Problem, Arbeit macht die regelmäßige Pflege", bewertet er das Aufhängen als eine Kleinigkeit.

Lothar Klein, Walter Bode, Kurt Wilhelm und Jürgen Domke (von links) halten den neuen Nistkasten für den Waldkauz Probe – er muss allerdings deutlich höher angebracht werden. FOTO: VIEW

„Ohne Reinigung geht es nicht", spricht der Vogelschützer davon, dass bestenfalls schon nach der ersten Brut eine erste Reinigung erfolgen sollte. Viele der Vögel brüten ein zweites Mal und bauen dann ein weiteres Nest, einfach auf das erste obendrauf. „Dadurch kommen die Jungen aber sehr nahe an das Einflugloch und können leicht vom Marder rausgeholt werden", so Wilhelm. Wichtig sei aber auf jeden Fall eine jährliche Reinigung Ende Oktober, Anfang November. Und genau dafür stehen Wilhelm und sein Team nun für die nächsten vier Jahre zur Verfügung. In der Zeit soll versucht werden, Jugendliche für den Einsatz rund um die Singvögel zu begeistern, um auch in Zukunft eine Pflege der Kästen sicherstellen zu können. Gelinge das nicht, sei der Nabu in der Pflicht, so Wilhelm.

Schon beim Aufhängen an die Reinigung gedacht

Die 70 Nistkästen für Meise und Co. wurden alle so aufgehängt, dass sie bei der späteren Reinigung einfach mit einem Teleskopstab vom Baum genommen werden können und keine Leiter benötigt wird. Das macht die Sache leichter.

Das funktioniert beim Waldkauz-Kasten allerdings nicht. Der muss auf einer Höhe von fünf bis sechs Metern hängen. Solch ein Kasten war zunächst gar nicht vorgesehen. Der Waldkauz hat allerdings dafür gesorgt, nachdem sein Heim, das auf dem Friedhof stehende Naturdenkmal „Rotbuche", gefällt werden sollte. Der einst kapitale Baum, der vielen Friedhofsbesuchern Schatten und Freude gespendet hat, ist sichtbar in die Jahre gekommen und zur Gefahr geworden. Nach dem Kappen der Krone war aber erst einmal Schluss mit der Fällaktion, flog doch der Waldkauz unter Protest aus seiner Behausung. Ob er anschließend den toten Baum wieder besetzt hat, ist nicht bekannt. Jedenfalls bekommt er nun in relativer Nähe zu „seinem" Baum einen Nabu-Waldkauzkasten als neue Wohn- und Brutmöglichkeit.

Friedhof als Lebensraum für viele Tiere

All die neuen Vogelkästen sind nach Ansicht von Gerhard Prottung, Leiter des städtischen Grünflächenamtes, eine Bereicherung für den Friedhof. „Auf Friedhöfen steckt viel Potenzial. Neben dem gewaltigen Baumbestand existieren viele kleinteilige Lebensräume, etwa Büsche und Sträucher zum Verstecken, Bodenmulden, Nischen in Grabmalen und Mauern", wies Christian Hemmer von der Friedhofsverwaltung auf die vorhandene Artenvielfalt auf dem Friedhof hin. Neben den neuen Nistkästen geht es laut Hemmer mit der Anlage einer Wildblumenwiese weiter. Auch das Aufstellen von Insektenhotels sei angedacht.

Der Nabu Kaiserslautern und Umgebung kann sich außerdem vorstellen, auf dem weitläufigen Friedhofsareal weitere Nistkästen aufzuhängen, und bittet dafür um Spenden. Spendenkonto: Nabu Kaiserslautern und Umgebung, Kreissparkasse Kaiserslautern, IBAN DE63 5405 0220 0000 0824 12 BIC MALADE51KLK.